

School Misery

Schule kann so anstrengend sein...

Von Carura

Kapitel 6: Misunderstandings

Misunderstandings

Jetzt war es schon viertel nach acht und Malik hatte schon längst gefrühstückt und sich fertig gemacht. Irgendwie war er ziemlich nervös, wegen dem Kommenden. Er hatte Herr Sayyid heute in einer Schulstunde und diese würden wohl sehr anstrengend werden. In der zweiten Stunde unterrichtete er bei ihm Mathematik. Außerdem hatte er heute Sport. Malik hatte sich auch schon Sportzeug eingepackt und nun wusste er nicht mehr, was er tun sollte.

Wann Bakura wohl immer zur Schule ging? Er hatte ganz vergessen zu fragen, ob der Weißhaarige nicht Lust hatte, morgens mit Malik zusammen zur Schule zu gehen. Isis war schon lange aus dem Haus und bei der Arbeit und sein Bruder schlief anscheinend noch. Malik erhob sich vom Küchentisch und räumte seinen Teller und das Besteck in das Spülbecken. Er streckte sich noch einmal und schnappte sich dann seine Schultasche, samt dem Sportzeug und verließ eilig das Haus. Ohne zu Marikus Haus hinüber zusehen lief er schnell daran vorbei und hielt den Blick stur geradeaus gerichtet. Der blonde Junge entspannte sich erst wieder, als er in die Straße, die zur Schule führte abbog und Marikus Haus nicht mehr zu sehen war, sollte er doch mal in Versuchung kommen und sich umdrehen.

Keine fünf Minuten später war er in der Schule angekommen. Es waren schon ein paar Schüler da. Malik setzte sich auf eine der Bänke, nachdem er seine Augen suchend über den Schulhof schweifen ließ. Bakura schien noch nicht da zu sein. Da fiel ihm wieder ein, dass er sich die eine Matheaufgabe ja noch mal angucken konnte. Vielleicht würde er sie doch noch lösen können. Es wäre zumindest von Vorteil. So musste Malik nicht unnötig viel mit Herr Sayyid reden. Er tüftelte grade an der Aufgabe rum, als sein Blick auf jemanden fiel der grade den Schulhof betrat.

Herr Sayyid.

Malik verengte seine Augen zu Schlitzen und sah zu ihm rüber, doch er beachtete ihn nicht mal. Ob er das mit Absicht tat? Es konnte Malik egal sein, denn die Hauptsache war, dass er ihn nicht ansprach und Malik wieder zum ausrasten brachte. Der Ägypter versuchte sich wieder auf seine Aufgabe zu konzentrieren, scheiterte aber kläglich, weswegen er sein Heft und sein Buch wieder in seiner Tasche verstaute.

„Hey Malik, alles klar?“ Der Blonde schreckt hoch. Er hatte gar nicht mitbekommen, dass sich ihm jemand genähert hatte. Bakura setzte sich neben ihn auf die Bank.

„Sag mal ist irgendwas? Du siehst bedrückt aus.“

Sah man es Malik wirklich an? Natürlich bedrückte ihn etwas. Schließlich musste er Bakura gleich die ganze Wahrheit über Herr Sayyid und seinem Geliebten erzählen.

„Also, wenn du so fragst, ja, da ist etwas, was ich mit dir bereden wollte.“

„Na dann schieß mal los.“ Bakura lächelte ihn an und Malik viel es sichtlich schwer zu reden. Ein Kloß hatte sich in seinem Hals gebildet und es schien ihm nicht möglich zu sein zu sprechen.

„Also, ich war gestern bei Herr Sayyid... und...“, fing er an zu erzählen. Bakura sah ihn erwartend an und als Malik nicht mehr weiter sprach wurde Bakura sichtlich nervös. Was wollte der Blonde ihm sagen? Es muss sehr wichtig sein, denn Malik schien es sehr zu belasten.

„Also, als ich da war, hab ich ein Foto von ihm und Herr Jinan gesehen. Sie haben sich umarmt und sahen ziemlich glücklich aus. Ich habe lange mit mir gerungen, um dir das zu sagen. Also... Herr Jinan und Herr Sayyid sind ein Paar.“

Einen Moment herrschte Stille zwischen den beiden Jungen. Malik war das unangenehm, doch dann zeigte Bakura eine Reaktion wie er sie nun wirklich nicht erwartet hätte.

Bakura lachte.

Er lachte so laut, dass sich einige der anderen Schüler zu ihnen umwandten und ihnen neugierige Blicke zuwarfen.

„Warum lachst du so?“, fragte Malik leicht verwirrt, denn er wusste beim besten Willen nicht, was so komisch sein sollte.

„Oh man Malik. Du bist echt ne Nummer“, quietschte der Weißhaarige, denn er bekam fast keine Luft mehr, so sehr musste er lachen.

„Verdammt! Warum lachst du so?“, knurrte Malik, denn er kam sich mehr als nur verarscht vor. Bakura giggelte noch eine Weile vor sich hin und schnappte immer wieder nach Luft.

„Also... tihhi... es ist so...“, fing der Weißhaarige an und beruhigte sich langsam wieder.

„Also Mariku Sayyid und Kura Jinan sind Stiefgeschwister. Sie haben nichts miteinander.“ Noch immer kicherte Bakura leise und Malik wurde kreidebleich.

Er hatte sich vollkommen zum Idioten gemacht. Aber das erklärte noch nicht, wieso Mariku immer so fies zu Bakura war.

Bakura schlug ihm freundschaftlich auf die Schulter und unterdrückte ein weiteres Kichern.

„Konntest du ja nicht wissen. Ich hätte es dir sagen müssen.“

Malik saß einfach nur da und starrte auf den Boden. Was sollte er jetzt machen? Sollte er sich bei Mariku entschuldigen? Nein, ganz sicher würde er das nicht tun. Immerhin war das sogar noch schlimmer. Dann war Herr Sayyid ja ohne Grund gemein zu Bakura. Bakura hatte jetzt aufgehört zu lachen und sah Malik aufmerksam an.

„Trotzdem danke. Du hast dir wohl ziemliche Gedanken gemacht, wie?“

„Und das vollkommen umsonst“, seufzte der Ägypter und raufte sich leicht die Haare. Bakura schmunzelte leicht und auch Malik begann jetzt zu lachen. Das war wirklich ein total dummes Missverständnis. So was konnte auch wirklich nur ihm passieren. Da hatte er sich völlig umsonst gesorgt.

„Na komm schon. Der Unterricht fängt gleich an und wir haben Geschichte.“ Malik nickte und folgte Bakura in das Schulgebäude. Sie waren die Ersten die den Klassenraum betraten und sie setzten sich auf ihre Plätze. Noch immer amüsierten sie sich über Maliks peinliches Versehen. Irgendwie war der Ägypter froh, dass Mariku

nicht mit Herr Jinan zusammen war. Er fühlte sich bei dem Gedanken viel wohler. Ein Lächeln legte sich auf seine Lippen.

Der Geschichtsunterricht war furchtbar öde, wie Malik fand und er machte drei Kreuze, als er endlich vorbei war. Doch jetzt hatte er Mathe bei Herr Sayyid. Heute Morgen hatte er ihn nicht beachtet. Würde er das jetzt auch weiter so machen? So tun als ob Malik nicht da wäre?

Irgendwie wurde er nervös und Bakura warf ihm einen fragenden Blick zu. Der Ägypter sagte allerdings nichts und richtete seinen Blick zur Tür, in der ihr Lehrer auftauchte und einen Blick durch die Klasse warf. Der Ältere sah Malik nicht an und stellte seine Tasche auf dem Lehrerpult ab, um seine Bücher rauszukramen. Er setzte sich und stellte seine Tasche neben seinem Tisch ab. Die ganze Klasse war ruhig und alle sahen nach vorn.

„Guten Morgen. Überprüfen wir erstmal die Anwesenheit...“

Mariku begann alle Namen aufzurufen und sah auch jeden Schüler einmal kurz an, als wollte er sich davon überzeugen, dass auch wirklich die richtigen Schüler anwesend waren.

Bei allen... außer bei Malik.

Herr Sayyid vermied jeglichen Blickkontakt und ging seine Liste sofort weiter durch, nachdem Malik mit einem „Hier“, geantwortet hatte.

Auch den ganzen Rest der Stunde beachtete Mariku ihn nicht. Das machte den Kleineren etwas traurig.

So merkt er wenigstens nicht, dass ich die eine Aufgabe nicht habe, dachte er sich und hörte ihm zu wie er grade etwas erklärte. Sein Blick haftete an ihm und er fragte sich, ob er immer noch sauer war. Die ganze Stunde lang bekam Malik eigentlich nichts mit. Bakura warf ihm immer wieder Blicke zu, doch sagte er nichts. Irgendwas schien in dem kleinen Ägypter vorzugehen, was der Weißhaarige nicht zu deuten vermochte. Doch eins stand fest. Es hatte etwas mit Herr Sayyid zu tun, denn Malik sah diesen die ganze Zeit über an, ja, er fixierte ihn schon fast.

Die Schulglocke läutete und Bakura stupste seinen neuen Mitschüler und Freund an. „Der Unterricht ist zu Ende, wir haben jetzt Pause“, erklärte er dem verduzt dreinblickenden Malik und musste lachen wie dieser ihn ansah. Irgendwie war er ja niedlich, wie er so dasaß und vor sich hinträumte. Bakura kannte diesen Blick. Es war derselbe mit dem er immer Herr Jinan ansah.

Gemeinsam verließen sie den Klassenraum. Der junge Ägypter warf Herr Sayyid noch einen Blick zu und zu seiner großen Überraschung trafen sich ihre Blicke.

„Bakura, wartest du kurz? Ich muss noch was erledigen...“ Der Weißhaarige nickt nur und ging allein in die Pause. Malik wartete bis alle Schüler den Klassenraum verlassen hatten und ging dann zum Lehrerpult, wo sein Klassenlehrer immer noch damit beschäftigt war, irgendwelche Blätter zu sortieren.

„Herr Sayyid? Kann ich sie kurz stören?“

Der Lehrer sah nicht auf, bei Maliks Frage, sondern nickte nur stumm.

„Also das gestern.... Das war ein Missverständnis und ich wollte mich dafür entschuldigen.“

Der Kleinere kam sich grade ziemlich blöd vor.

„Du willst dich bei einem Arschloch entschuldigen? Respekt, hätte ich dir nicht zugetraut, Kurzer.“ Der Jüngere ignorierte das ‚Kurzer‘ und fummelte sich nervös an den Händen rum, die schon ganz schwitzig waren.

„Ich bin einfach davon ausgegangen...“

„Das ich mich von Jinan ficken lasse, richtig?“, beendete Mariku seinen Satz und sah zu ihm auf. Malik wurde mulmig und er senkte den Blick leicht. Dann nickte er.

Sein Klassenlehrer seufzte und erklärte: „Man sollte nicht immer nach dem äußeren Schein urteilen. Ich habe gestern versucht das noch zu erklären, doch du hast mir ja nicht mehr zugehört, sondern mich weiter angeschrien. Überleg dir das nächste Mal genauer was du tust.“

In der Stimme des Lehrers schwang eine leichte Drohung mit, was Malik die Hände zu Fäusten ballen ließ. Ja, er hatte einen Fehler gemacht, aber er hatte sich doch dafür entschuldigt. Konnte Mariku seine Entschuldigung nicht einfach annehmen und dann war wieder alles gut? Nein, offenbar ging das nicht.

„Was passiert denn, wenn ich nicht nachdenke?“ Malik schlug sich augenblicklich die Hand vor den Mund. Das hatte er nicht laut sagen wollen.

Herr Sayyids Augen blitzen gefährlich in Maliks Richtung und schon fand sich Malik an die Tafel gedrückt wieder.

„Ich kann auch noch ganz anders“, hauchte der Ältere und Malik lief ein Schauer über den Rücken. Sein Herz schlug unglaublich schnell in diesem Moment.

Seine Augen weiteten sich, als er plötzlich die Lippen des anderen auf seinen eigenen fühlte. Er wollte den Größeren von sich stoßen, doch dieser hielt seine Handgelenke fest im Griff und drückte sie an die Tafel. Erst wusste Malik nicht was er tun sollte, doch dann schloss er die Augen. Unwillkürlich genoss er den Kuss, den Mariku ihm auferlegte, ja, er erwiderte ihn sogar, was Mariku wohl wieder zur Besinnung rief. Keuchend lösten sie sich voneinander und Mariku ließ ganz von dem Kleineren ab.

Malik schwirrte der Kopf und auch Mariku schien es nicht besser zu gehen. Ein feiner Rotschimmer hatte sich auf die Wangen des Schülers gelegt. Wieso hatte Mariku das getan? Was wäre gewesen, wenn die jemand gesehen hätte? Es hätte jemand reinkommen können!

„Was haben sie sich dabei gedacht?“, wollte Malik leise wissen, traute sich jedoch nicht, seinen Lehrer anzusehen.

„Tut mir leid. Es ist mit mir durchgegangen. Kommt nicht wieder vor“, entschuldigte sich Mariku und hob das Kinn des Kleineren leicht an. Ihre Blicke trafen sich und Malik spürte wieder dieses Kribbeln, jedoch war es nicht so stark wie noch vor wenigen Augenblicken, als er diese weichen Lippen auf seinen gefühlt hatte.

Sein erster Kuss. Mariku hatte ihm seinen ersten Kuss gestohlen!

„O... okay...“ Zu mehr war Malik nicht imstande zu sagen. Der Größere ließ sein Kinn los und schulterte seine Tasche. Er selbst schien ebenso verwirrt zu sein wie Malik.

„Wir sehen uns“, gab er zu verstehen und ließ den Ägypter im Klassenraum zurück, wo er sich auf seinen Platz setzte.

Dieses Gefühl. Es war unbeschreiblich.

„Na, war's schön?“ Malik schreckte hoch und sah Bakura, der grinsend in Türrahmen stand und ihn musterte.

„Was meinst du?“, kam es schnell über Maliks Lippen. Hatte Bakura sie etwa gesehen?

„Es ist nicht sehr schlau hier im Klassenraum rumzuknutschen. Ich wollte eigentlich nur schauen wo du bleibst, da hab ich euch gesehen und bin schnell wieder aus dem Raum raus.“

Bei diesen Worten wurde der Blonde noch dunkler im Gesicht und vergrub es deshalb in den Händen.

„Du liebst ihn, oder?“, fragte der Weißhaarige neugierig und setzte sich neben Malik

auf seinen Platz.

„Ich kenn ihn doch gar nicht“, gab der Ägypter mit leiser Stimme zu verstehen und streich sich das Haar aus dem Gesicht.

„Ja und? Ich hab mich auch auf den ersten Blick in Herr Jinan verliebt.“

„Aber das geht nicht. Es ist falsch. Sie sind beide Lehrer und wenn das raus kommt, fliegen wir von der Schule und sie sind ihre Jobs los!“

„Also gibst du es zu?“

Malik wurde augenblicklich still. Ja, er fühlte sich schon irgendwie zu ihm hingezogen, vielleicht war er auch etwas in ihn verknallt. Was sollte es sonst für eine Erklärung für sein Verhalten geben? Aussprechen tat er das aber nicht. Denn das machte die Sache so endgültig und das wollte Malik nicht. Bakura kicherte nur und kramte schon mal alles für die nächste Stunde raus, während Malik vollkommen in seinen Gedanken versank...

Fortsetzung folgt...